

Betriebe des Fleischkombinats lösen die Rationalisierungsaufgaben gemeinsam

Die 4000 Werktätigen unseres Fleischkombinates Erfurt unternehmen unter Führung der Parteiorganisationen große Anstrengungen, um ihre Versorgungsaufgaben gegenüber der Bevölkerung tagtäglich gewissenhaft zu erfüllen. Die sozialistische Rationalisierung erwies sich dabei als wichtiger Weg, um die vorhandenen Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten in den Kombinatbetrieben zu erweitern, effektiver und qualitätsgerechter zu produzieren sowie die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Diese Einschätzung trafen die Parteikollektive und der Rat der Parteisekretäre in Auswertung des X. Parteitages der SED. Sie stellen diese Fragen auch weiterhin, aber mit der Konsequenz, wie es in den zehn Punkten der ökonomischen Strategie der Partei für die 80er Jahre gefordert wird, in den Mittelpunkt der politischen Arbeit.

Jede Maßnahme politisch vorbereitet

Die Genossen verweisen in den Gesprächen mit den Werktätigen auf die erreichten guten Ergebnisse. Sie heben besonders hervor, daß es gelang, bei der Rationalisierung und Rekonstruktion die Vorzüge der Kombinatbildung immer besser zu nutzen. Ein Ausdruck dafür ist der höhere Grad der Spezialisierung und Konzentration. Der VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Amstadt schlachtet jetzt zum Beispiel nur noch Schweine. Im VEB Eisenacher Fleisch- und Wurstwarenfabrik wird nur ver-

arbeitet. In Bad Langensalza ist die Geflügelschlachtung konzentriert, und die Kollegen von Greußen haben sich auf die Herstellung von Salamiwurst spezialisiert.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und Fleischerzeugnissen ist eine Aufgabe, die täglich gut erfüllt werden muß. Nichts läßt sich auf den nächsten Tag verschieben. Davon gehen die Parteileitungen in ihrer Argumentation aus. Daraus ergibt sich die Konsequenz, alle Rationalisierungsmaßnahmen bei laufender Produktion zu realisieren. Im politischen Gespräch entwickeln unsere Genossen das Verständnis bei den Kollegen, dafür auch zeitweilige Arbeiterschwermisse und Schichtverlagerungen auf sich zu nehmen. Gleichzeitig gewinnen wir sie, selbst aktiv mit Hand anzulegen, um die geplanten Rationalisierungsmaßnahmen schneller durchführen zu können.

Als Kommunisten haben wir auch die Verantwortung der Fleischer gegenüber der Landwirtschaft immer wieder mit in das Gespräch gebracht. Die Genossenschaftsbauern sehen in unserer Arbeit einen Gradmesser für die Bündnispolitik der Arbeiterklasse. Deshalb ist es wichtig, ihnen die Schlachttiere jederzeit planmäßig abzunehmen sowie den wertvollen Rohstoff Fleisch mit geringsten Verlusten und hoher Effektivität zu verarbeiten. Damit üben die Fleischer auch Einfluß auf eine hohe Futterökonomie und den sparsamsten Einsatz von Konzentratfuttermitteln in den Viehställen aus.

Leserbriefe

die von allen Genossen in den Arbeitskollektiven unterstützt wurde. Sie trug dazu bei, neue Initiativen auszulösen. So verpflichtete sich eine Vielzahl von Kollektiven zu zusätzlichen Leistungen, damit die Investitionen termingerecht realisiert werden. Sie zeigten damit, daß sie sich ihrer Verantwortung für diese bedeutungsvolle Aufgabe bewußt sind. Im laufenden Jahr werden sie Investitionsvorhaben von 1,5 Milliarden Mark fertigstellen. Damit tragen sie Verantwortung für Einrichtungen, deren rechtzeitige Inbetriebnahme bedeutsamen volkswirtschaftlichen Nutzen si-

chert. Eine solche Investitionsgröße in einem Jahr ist erstmalig für diese Kollektive.

Ein Schwerpunkt bei der weiteren Auswertung des X. Parteitages bleibt die direkte Unterstützung der Genossen durch alle Leitungsmitglieder und ein gutes Niveau der Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen. Die Parteileitung strebt an, daß in allen Arbeitskollektiven den Werktätigen die Beschlüsse des X. Parteitages umfassend und tiefgründig erläutert werden. Sorgfältig arbeitet die Parteileitung gemeinsam mit den Leitungen der APO an der Erfül-

lung des Ergänzungsbeschlusses zum Kampfprogramm. Alle Genossen der BPO organisieren darum eine breite Verpflichtungsbewegung, um unter anderem eine zusätzliche Nettoproduktion - von mindestens 3,5 Arbeitstagen zu erbringen.

Das sind anspruchsvolle Aufgaben, die nur zu meistern sind, wenn es dem Parteikollektiv gelingt, die Kampfposition jedes Kommunisten weiter auszuprägen.

Emil Habeck
stellvertretender Parteisekretär
im Chemieanlagenbaukombinat
Generalauftragnehmer-Betriebsteil
Schwedt